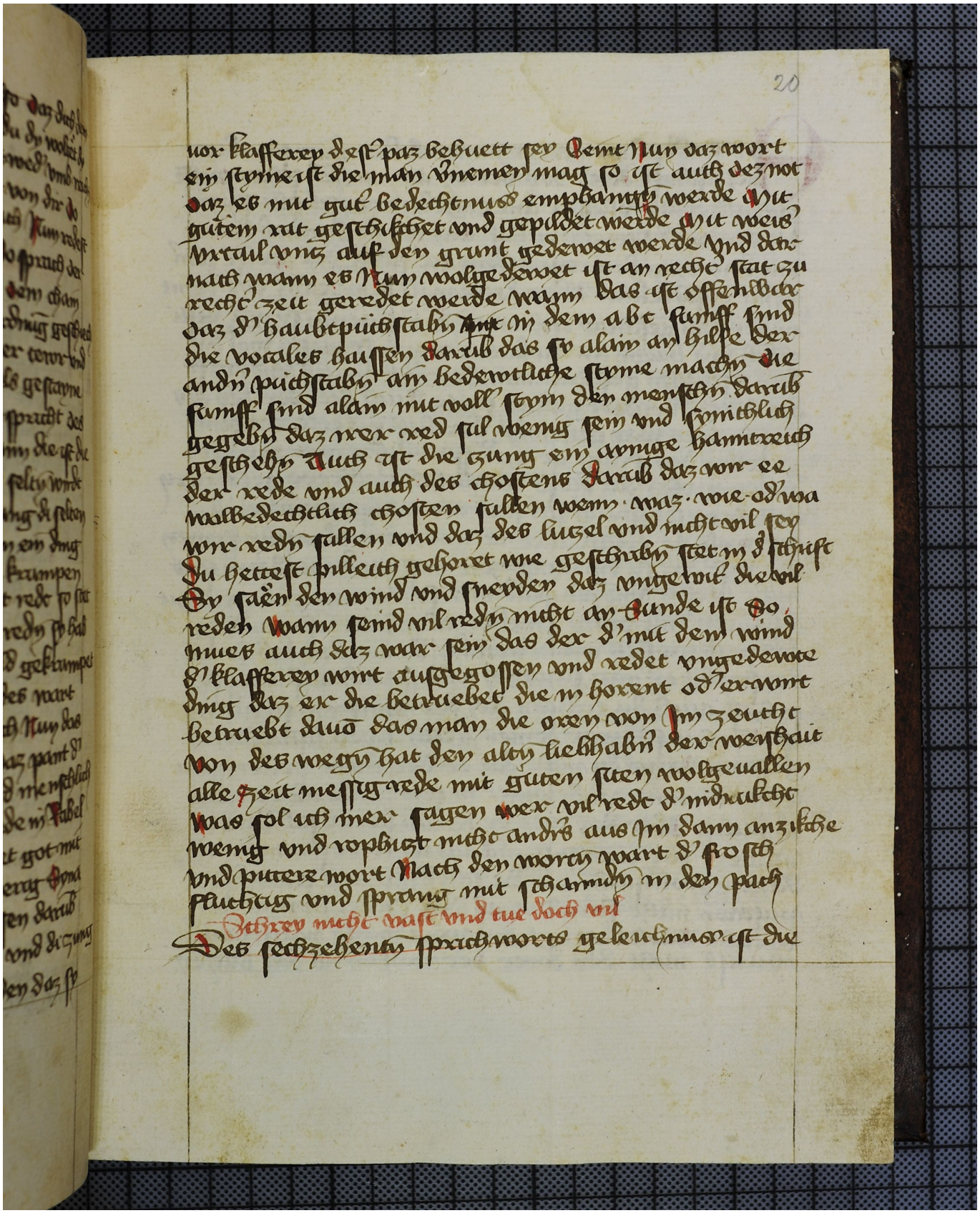
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



20

uor klafferey dest paz behuett sey Nemt nun daz wort
ein stym ist die man vnemen mag so ist auch dez not
daz es mit gut bedechtnus emphanngen werde Nu
gutem rat geschicket vnd gepildet werde Nu weis
vrtail vnz auf den grunt gedewet werde Vnd der
nach wann es nun wolgedewet ist an recht stat zu
recht zeit geredet werde wann das ist offenbar
daz d' haubtpüchstaben Nu in dem abc sunnff sind
die vocales haussen darub das sy alain an hilfe der
andn' puchstaben ain bedewtliche stym machen die
sunnff sind alain mit voll' stym der menschen darub
gegeben daz mer red sul wenig sein vnd sunnftlich
geschehen Auch ist die zung ein annige hantreich
der rede vnd auch des chostens darub daz wir ee
wolbedechtlich chosten sullen wenn maz wie od' wa
wir redn sullen vnd daz des lutzel vnd nicht vil sey
Du hettest pilleich gehoret wie geschriben stet in d' schrift
Du salest der wind vnd sneyder daz vngetraid dieweil
reden Wann sind vil redn nicht an stunde ist So
muest auch dez war sein das der d' mit dem wind
d' klafferey wirt ausgegossen vnd redet vngedewte
dinng daz er die betruebet die in horent od' er wirt
betruebt daue das man die oren von im zeucht
von des wegen hat den alten liebhabn der weishait
alle zeit messig rede mit guten sten wolgewallen
Was sol ich mer sagen wer vil redt d' midrucht
wenig vnd ropbirt nicht andrs aus im dann anzichte
vnd putterr wort Nach den worten wart d' fro sch
plauchtig vnd springt mit schamdn in den pach
Schrey nicht vast vnd tue doch vil
Des sechzehenten spruchworts geleichnus ist die